



Das Vereinsheim des Seglervereins „Luv up“ Jemgum versackt. Laut Gutachten liegt das an den Baggerungen in der Ems.

FOTO: MITTMANN

Gutachten: Emsvertiefung verursachte Schäden

VEREIN Seglerheim von „Luv up“ Jemgum sackt ab

Der Club verlangt vom Bund eine Entschädigung. Ein Anbau des Gebäudes soll abgerissen und wieder aufgebaut werden.

VON MICHAEL MITTMANN

JEMGUM - Ob der Seglerverein „Luv up“ Jemgum für Versackungen seines Vereinsheims an der Ems eine Entschädigung bekommt, ist noch offen. Das teilte Vereinsvorsitzer Wilfried Heikens gestern auf Nachfragen der OZ mit.

Durch die Vertiefung der Ems ist das Gebäude beschädigt worden. Das ist das Ergebnis eines Gutachtens, das der Seglerverein in Auftrag gegeben hat. Dieses Gutachten werde aber von der Bundesanstalt für Wasserbau in Hamburg nicht anerkannt, sagte Heikens. Die Behörde halte es nicht für nachvollziehbar und die Argumentation nicht für schlüssig. Zwischen der Ausbaggerung des Flusses und den Schäden am Gebäude gebe es keinen zeitlichen Zusammenhang.

Jetzt will der Verein das Gutachten nochmal überarbeiten lassen. „Luv up“ werde die Sache weiter verfolgen, notfalls auch vor Gericht da-

mit gehen, kündigte Heikens an.

„Wir haben in das Gutachten reingekuckt“, bestätigte Reinhard de Buhr, der Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes in Emden. Dass die Argumentation nicht nachvollziehbar sei, wollte er nicht bestätigen. Der Sachverhalt müsse noch geklärt werden, ein Ergebnis gebe es noch nicht. „Die Sache ist noch nicht ausgestanden“, sagte de Buhr.

Liegt die Ursache für die Gebäudeschäden tatsächlich in der Emsvertiefung, steht dem Verein Schadensersatz zu. Das Vereinsheim ist in den sechziger Jahren gebaut worden, ein Anbau in der Siebziger. Im Obergeschoss ist die Küche, unten ein Lagerraum untergebracht. Nachdem 15 Jahre lang alles gut ging,

sackte der Anbau zur Ems hin weg. Innen bildeten sich in den Fugen breite Risse. Eine Abwasserleitung musste verlegt werden, weil das Wasser nicht mehr abließ.

Jetzt möchte der Verein den Anbau abreißen und neu wieder aufbauen. Die reinen Baukosten schätzt „Luv-up“-Vorsitzer Heikens auf rund 90 000 Euro. Möglicherweise weise könnten in dem Neubau auch sanitäre Anlagen für die Besucher der Badestelle an der Ems und für Gastlieger im Hafen untergebracht werden.

Voraussichtlich im kommenden Frühjahr beabsichtigt „Luv up“, das Gebäude einzudeichen. Zweimal jährlich stehe das Untergeschoss unter Wasser, sagte Heikens. Allerdings müsse sich der Verein den Bau eines Sommerdeichs erst noch genehmigen lassen.

Vereinsheim „Luv up“

Die Gaststätte, die von dem Pächterehepaar Hildegard und Wilfried Kuper betrieben wird, ist nicht nur für die rund 150 Mitglieder von „Luv up“ Versammlungsstätte.

Ausflügler und Radfahrer machen hier gerne Station. Vor allem an den Wochenenden ist viel Publikumsbetrieb. Die

Gaststätte bietet einen einmaligen Blick auf die Ems.

Die letzte Flussbadestelle in der Ems befindet sich direkt neben dem Seglerheim. Die Badestelle ist zum offenen Wasser hin abgezaunt. Gebadet wird ohne Aufsicht auf eigene Gefahr. Das Wasser ist schlammig, aber die Qualität ist in Ordnung.